

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B
ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

Zürich, 15. Nov. 1928

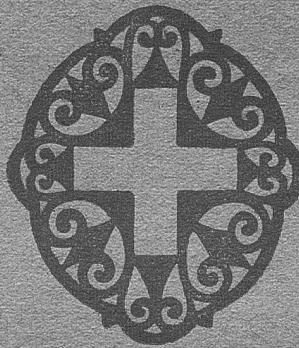
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.— 6 Monate Fr. 4.90
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

32. Jahrg. Nr. 4
Postcheckkonto VIII 1669

Am Häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatsschrift



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich



Maestrani-Ideen-Wettbewerb

Die „Maestrani“ Schweizer Schokoladen A.-G. St. Gallen, eröffnet nachstehenden Wettbewerb, der jedermann, ohne irgendwelche Verpflichtung zugänglich ist.

Seit längerer Zeit fügt die Schokoladenfabrik Maestrani ihren 100 gr. Schokoladetabletten **Reklamemarken** in Form von Ausschnitten aus **Original-Landkarten** (+ Patent No. 124,236) bei. Diese überaus lehrreichen Reklamemarken werden in einem **Maestrani-Atlas-Album** gesammelt und ergeben schließlich einen wertvollen, kompletten **Atlas**.

Der Wettbewerb besteht darin, dem großen Publikum den Wert dieser Atlasmarken in geeigneter Weise vor Augen zu führen und es auf dieselben aufmerksam zu machen. Es soll dies durch ein geeignetes Inserat in Wort (Schlagwort, Zweizeiler oder ähnliches) oder Bild (Skizze) oder beidem zusammen geschehen. Die Skizze für dieses Inserat braucht nicht künstlerisch angefertigt zu sein; es genügt, wenn aus derselben die Idee deutlich ersichtlich ist. Zur Erlangung von Entwürfen für dieses Inserat steht dem Preisgericht ein Beitrag von:

Fr. 2170.— in bar

zur Verfügung.

Der 1. Preis beträgt	.	.	.	.	.	Fr.	400.—
" 2. "	"	.	.	.	.	"	200.—
" 3. "	"	.	.	.	.	"	100.—
" 4. "	"	.	.	.	.	"	50.—
5. Preisklasse,	46	Preise à	Fr.	20.—	"	920.—
6.	"	50 " " " 10.—	"	500.—
			Total	100	Preise	Fr.	2170.—

(Die Atlasmarken sind in 100 gr. Tafeln überall erhältlich. Das Album kann gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken bei der „Maestrani“ in St. Gallen bezogen werden.)

Besondere Bestimmungen:

Das Preisgericht besteht aus den Herren: Carl Schneider, Dir. des Industrie- und Gewerbemuseums, St. Gallen, Paul Altheer, Redaktor, Zürich, und J. Guyer, Verwaltungsrats-Delegierter der „Maestranz“, St. Gallen.

Die Lösungen sind bis 15. Dezember 1928 einzusenden an die Direktion der „Maestranî“ Schweizer Schokoladen A.-G. St. Gallen. Das Kuvert hat die Aufschrift „Ideen-Wettbewerb D“ zu tragen. Ein zweites, verschlossenes Kuvert, das der Eingabe beizulegen ist, soll die Adresse des Einsenders enthalten. Einsendungen, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, fallen außer Betracht. Das Personal der „Maestranî“ ist zur Teilnahme am Wettbewerb nicht berechtigt. Die prämierten Lösungen gehen in das Eigentum der „Maestranî“ über. Die Jury behält sich den Ankauf nicht prämieter Arbeiten vor. Das Preisgericht entscheidet endgültig bis zum 31. Dezember dieses Jahres. Die Namen der Preisgewinner werden veröffentlicht.

Inserate in der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ haben stets grossen Erfolg

Nähmaschinen



Phönix

Unerreicht in Konstruktion
und Ausstattungen.
Reelle Garantie.

Bequeme Abzahlungen
Verlangen Sie Gratiskatalog.

A. Rebsamen A.-G.

Rati (Zürich)
Filialen:
Zürich, Thalacker 48
Winterthur b. Strauß
St Gallen, Poststr. 13
Luzern, Burgerstr. 2

BEINLEIDEN

**Bei offenen Beinen,
Krampfadern, Binde-
schwüren, schmerz-
haften und entzündeten
Wunden hilft rasch und
sicher das klinisch erprobte**

SIWALIN

Tausende von Zeugnissen
½ Dose 2.50. ¼ Dose 5.—
Dr. Franz Sidler, Willisau
Umgehender Postversand

Verlangen Sie ausdrücklich

Schnell
Albert-Biscuits
dann sind Sie gut bedient.



In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich

Kathreiners Kneipp Malzkaffee

Für jeden Magen und jedes Alter. Erhält gesund! Macht Nervosität und Reizbarkeit verschwinden.

Bringt Glück in jeden Haushalt. Das Paket 1/2 Rölo 80 Cts.



Jung noch und trotzdem schon alt.

Aber ja! Mit 50 Jahren ist man noch jung, im vollen Mannesalter. Warum erscheinen daher so viele Leute, die kaum über dieses Alter hinaus sind oder es erst erreicht haben, so alt? Es kommt dies daher — seid dessen sicher — daß sie nicht die Vorsichtsmaßnahmen treffen, die das Alter trotz allem erfordert. Niemand darf vergessen, daß um die fünfzig Jahre herum der Organismus, der weibliche insbesondere, erhalten und gekräftigt werden soll. Das Blut muß erneuert, die Nerven müssen aufgefrischt, alle Leibesfunktionen augeregt werden. Zur Zeit des kritischen Alters gehört daher der Gebrauch der Pink Pillen zu den Vorsichtsmaßnahmen, die man anwenden muß. Nichts ist nämlich diesem berühmten Heilmittel vergleichbar, um den Reichtum des Blutes zu erneuern, die Nervenkräfte zu erfrischen und dem ganzen Organismus neue Lebenskraft zu verleihen.]

Die Pink Pillen bieten alle Gewähr für einen sicheren Erfolg. Sie liefern jeden Tag den Beweis ihrer Wirksamkeit in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

Für
Weihnachtsarbeiten
wie

Stoffmalerei
Porzellanmalerei
Oelmalerei
Temperamalerei
Laubsägearbeiten
etc. etc.

finden Sie sämtliche

Materialien

und

Utensilien

im

Spezialgeschäft

Rupf & Schneider

Zürich 1, Uraniastr. 10

Telephon U. 10.47

Prompter Versand



Schuhcrème

Die Beste.

Sie verleiht dem Leder dauerhaften Glanz und macht es weich und wasserdicht. In allen modernen Farben erhältlich.

Ed. Neuenschwander
Chem. Fabrik, Zürich 2.

BORII



DAS SELBSTTÄTIGE WASCHMITTEL
ARBEITET FÜR SIE

nur Fr. 1.10 die Vollpackung

STRÄULI & CIE WINTERTHUR

„ZUR MANEGG“ ZÜRICH 2, Bellariastr. 78

Telephon: Selnau 33.02

Externat: Primar- und 4 Sekundarklassen. Kurse in Handelsfächern und Lateinisch. Kleine Vorsteherin: Fr. Hitz.

Internat: Für Mädchen von 12—18 Jahren, sorgfältige Pflege. Gesunde Lage im grossen Garten. Tennis. Leiterin: Fr. M. Hitz.



Tadellos saubere fleckenlose

Weißwäsche

mit guter Seife und Zusatz von

ENKA

Jeder Versuch überzeugt!
In Drogérien u. Spezereigeschäft.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee. Täglich trinken eine Million Menschen Kathreiners Kneipp-Malzkaffee. Eine solche Verbreitung kann nur ein Getränk finden, das hervorragende Eigenschaften besitzt. Ein Versuch zeigt, daß Kathreiners Kneipp-Malzkaffee einen ganz vorzüglichen Geschmack und ein mildes, auf die Dauer ungemein anregendes Aroma besitzt. Selbst sehr empfindliche und leidende Menschen vertragen ihn. Er löst ein Gefühl geistiger und körperlicher Frische aus, erhöht die

Spannkraft und versetzt in heitere, lebensfreudige Stimmung. Die Tatsache, daß viele tausend Ärzte für Kathreiners Malzkaffee die wärmsten Worte der Anerkennung finden, ist ein Beweis für seine Hochwertigkeit. Dabei ist er eines der billigsten Getränke, das auch der Wenigbemittelte erschwingen kann. — Kathreiners Malzkaffee ist sofort zu erkennen an Bild und Namenszug des Pfarrer Kneipp.

NB. Aus der 5. Saffa-Sondernummer des Schweizer Frauenblattes.

Charmant u. Schön
durch

Extraparfumiert
Kaiser-Borax
in der täglichen Teintpflege
Heinrich Mack Nachf. Ulm 9.

ORO
DAS FEINSTE BUTTERHALTIGE KOCHFETT
Fabrikanten:
Flad & Burkhardt A.-G., Oerlikon

(Durch die einschlägigen Geschäfte zu beziehen.)

Die Vertrauensmarke!



Rostfrei!

**Aktiengesellschaft Wenger & Co.
DELÉMONT**

**„Helvetia“
Wolle**

gestrickt sein, denn diese geht auch bei öfterem Waschen kaum ein. Erhältlich seit Jahrzehnten in guten Spezialgeschäften.

Pallabona Puder
Schnelle Trockenbehandlung in 2-3 Minuten die schönste Frisur (keine Nasswaschung). Reinigt und entfettet. - Die Haarswellen bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Bubikopf**. Mittenwochen erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Streu- u. Runddosen in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogeries und Apotheken.

Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. November 1928.

Heft 4

Spätherbst.

Sieh die Mondessichel dort
Ueber schwarzen Bäumen
Blätterleer — der Herbst will fort,
Winter wird nicht säumen.

Himmel ist so licht und klar,
Ob auch Nebel steigen.
Morgen hängt es wunderbar
Silbern an den Zweigen.

Adolf Bartels.

Die Tochter des Kunstreiters.

Roman von Ferdinand v. Brackel.

4. Kapitel.

An den Rhein, an den Rhein,
Geh' nicht an den Rhein,
Mein Sohn, ich rate dir gut;
Da geht dir das Leben zu freudig ein,
Da wächst dir zu wonnig der Mut!

Es war April. Graue Wolken jagten daher. Flocken flogen, der Sturm wirbelte; aber wo die Wolken auseinander gestoben, lachte reines Himmelblau, strahlte der hellste Sonnenblick; die Flocken schmolzen schon im Fliegen; Wassertropfen, die wie Geschmeide glänzten, blieben an den braunen und grünen Baumknospen hängen und die Erde sah warm und lenzduftig aus. O, der schäfernde, übermüttige Monat April! Schmeichelnd schaut er überall hin und lockt die Menschen aus der Winterhaft und die Blüten und Pflanzen aus den schlügenden Hüllen, um sich gleich darauf wild zu schütteln. Und doch, wer widersteht dem losen Gesellen, wie oft er auch trügt.

Wogte es nicht auch heute auf den Promenaden der rheinischen Universitätsstadt unter den

noch laublosen Bäumen auf und nieder, als müsse jeder einen Atemzug der weichen, lenzigen Luft erhaschen, die sich eben aufgetan, einen Strahl der warmen Sonne genießen, die so freundlich niederschien, als sei ihr Reich schon ganz hereingebrochen! Und doch glitzerten ringsumher die kleinen Tümpel als verräterische Zeugen des eben vorübergerauschten Wetters, und hoch oben am Himmel tauchte schon wieder eine Handbreit Grau auf, ein mahnendes Vorzeichen von dem, was da kommen würde.

Im Gewoge der Spaziergänger machte sich vorwiegend das bunte, kecke Studentenmützchen geltend. Es trat mit einem Übergewicht auf, daß man sah, wie sehr es sich hier in seinem Rechte fühlte; und darunter hervor sahen die jungen, unbekümmerten Gesichter mit dem launig-übermüttigen Ausdruck deutschen Studententums. Ja, deutscher April und deutscher Student: kennt man euch noch irgendwo anders so in eurer Eigenart? Findet man